

Neue Westfälische vom 28. Januar 1984

**Eine Seminararbeit von vierzig Studenten:
Historische Lehrpfade sollen Geschichtsbewusstsein wecken
Materialsammlung erscheint im Herbst in Buchform**



Dr. Reinhard Vogelsang (zweiter von links) und Dr. Bernd Hey (hinten rechts stehend) setzten Studenten der geschichtswissenschaftlichen Fakultät in Bielefeld auf die Spur: sie erkundeten und konzipierten zehn historische Lehrpfade. Joachim Wibbing 5. Von links. (Foto: Störs)

Bielefeld (-erk-). Einige der vierzig Studenten der geschichtswissenschaftlichen Fakultät, die sich aufmachten, zehn historische Lehrpfade durch die Stadt Bielefeld zu erkunden und Punkt für Punkt mit Fotos, Dokumenten und Sachdarstellungen zu erläutern, erlebten Überraschendes: als sie die Kamera zückten, um Häuser aufzunehmen, fragten Bewohner sie misstrauisch, ob ihr Haus denn nun auch abgerissen werden solle. Andere indessen wurden freundlich aufgefordert, doch mal mit in den Keller zu kommen, weil es da wunderschöne alte Gewölbe aus Bielefelds mittelalterlicher Vergangenheit gebe. Für die Studenten der Universität war es Geschichte zum Anfassen, etwa im Sinne von Theodor Fontane, der einmal geschrieben hat: „Im allgemeinen geht es freilich auch bei historischen Punkten ohne Zuhilfenahme von Vorstellungen, ohne Heraufbeschwörung bestimmter Bilder nicht gut ab...“ Privatdozent Dr. Bernd Hey und der Bielefelder Archivdirektor Dr. Reinhard Vogelsang, der einen Lehrauftrag an der historischen Fakultät hat, schilderten gestern, zusammen mit einigen der Studenten, worum es in zwei Semestern bei dieser aus dem Rahmen fallenden Seminararbeit ging: Im kommenden

Herbst sollen die Arbeitsergebnisse in Buchform auf den Markt kommen und nicht nur für Schulklassen, sondern auch für die Bürger Bielefelds ganz allgemein und auch für die Touristen eine Anregung sein, sich „vor Ort“ mit der Geschichte dieser Stadt zu beschäftigen. In anderen Städten gibt es solche historischen Lehrpfade schon, zum Beispiel in Dortmund, Nürnberg, Berlin und Frankfurt, auch die Amerikaner kennen „self-guided trails“ (ausgeschilderte historische Lehrpfade) zur Erschließung des Landschafts-, Dorf- und Stadtbildes. Welt und Wirklichkeit werden hier unter historischer Perspektive im Ausschnitt erlebt, geschichtliches Bewusstsein sozusagen im Vorbeigehen geweckt. Man könnte einfach nur Karten herausgeben und Schilder aufstellen mit der Aufschrift: „In diesem Gebäude lebte von dann bis dann der und der...“ Aber Schilder sind allzu leicht dem Vandalismus ausgeliefert, außerdem ließe sich auf diese Weise nicht all das Material unter die Leute bringen, das wichtig ist, um Zusammenhänge zu erkennen. Die zehn Gruppen, die jeweils einen bestimmten Stadtbezirk erkundeten, ließen es denn auch nicht nur mit der einfachen fotografischen Registrierung bewenden, sie sammelten eine Menge Manuskripte, Zeitungsartikel, Statistiken, Quellennachweise und Kartenausschnitte. Das Buch, das daraus entstehen wird, soll keine ellenlangen Beschreibungen enthalten, sondern dem Leser Wege zu eigenen Erkenntnissen weisen.

Ein Redaktionskollegium wird jetzt die Seminararbeiten zusammenfassen. Vielleicht folgt später auch noch eine Sammlung von Lebensgeschichten, an der die Menschen in dieser Stadt selbst mitarbeiten können. Dr. Vogelsang findet es als einen Mangel, dass es diese Darstellungen der Lebensweise aus dem vorigen Jahrhundert kaum gibt: „Da reduziert sich leider alles auf statistische Größen. Dabei wäre es auch wichtig zu wissen, wie und wovon Menschen damals gelebt haben und wie sie ihre Freizeit verbrachten, wenn sie sie überhaupt hatten“. Ein mögliches Folgeprojekt soll auch eine „Geschichtswerkstatt“ sein, ein Treffpunkt für Studenten, arbeitslose Lehrer, Mitarbeiter des Archivs und der Hochschule und natürlich auch der Bürger, die an der Geschichte ihres Stadtteiles interessiert sind. Die zehn Lehrpfade, die die historische Dimension Bielefelds sichtbar machen sollen, befinden sich in der Neustadt und Altstadt, auf der Sparrenburg und im Bahnhofsviertel, im Westen, im Südosten zwischen Rohrteichstraße und Calvinenfeld, im Nordosten zwischen Rathaus und 5. Kanton, sowie in Brackwede und Schildesche. Ein zehnter Lehrpfad wurde zusammen mit Freizeitpädagogen für Kinder in der Innenstadt konzipiert.